

Kap. IV.

Mesopotamien.

In Babylon, dem mit Aegypten fast gleichaltrigen Kulturlande, bildete der Thon, selten gebrannt, meist nur an der Sonne getrocknet, das charakteristische Baumaterial.

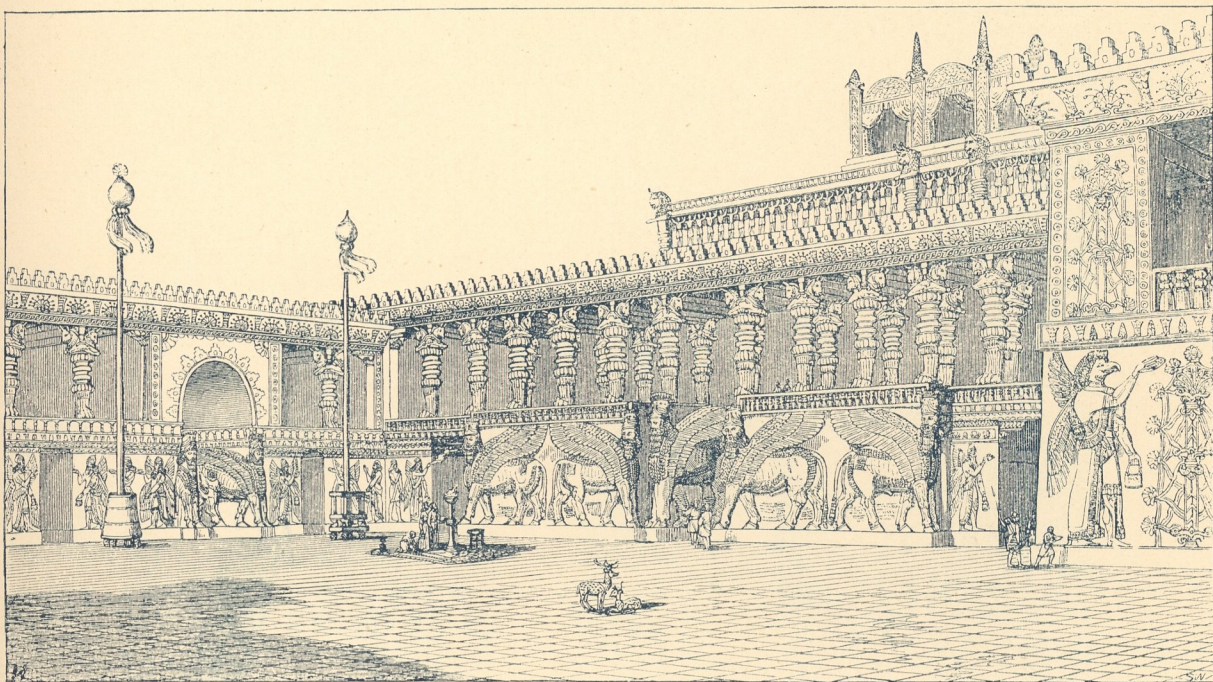


Fig. 30.

Restoration of Northern angle of Palace Court Khorsabad.
 Titelblatt: Palaces of Ninive and Persepolis by James Fergusson.

Denn hier zwang die Holzarmut des reich mit Feldern bedeckten Landes zur Verwendung eines anderen Baustoffes.

Auch der gewachsene Stein war in diesem Flussschwemmlande nicht vorhanden. Daher war die Deckenbildung schwierig.

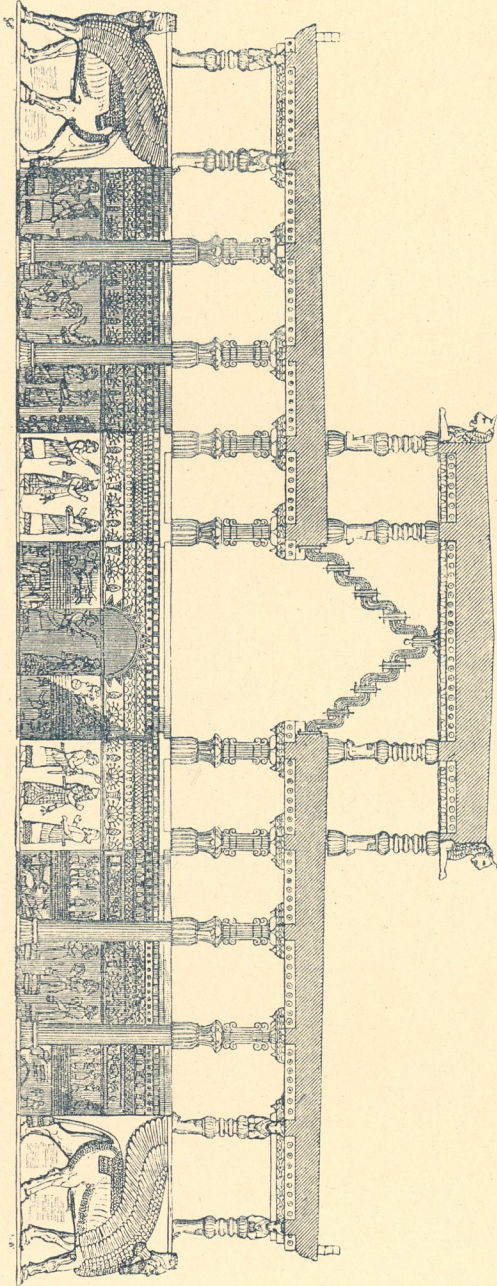


Fig. 31.
Rekonstruktion des Palastes zu Khorsabad.

Wir wissen aus Ueberresten, dass die Decken zum grossen Teil gewölbt waren, was nicht ausschliesst, dass neben den gewölbten auch flache, d. h. Holzdecken vorkamen, von deren Konstruktion wir uns jedoch mangels vorhandener Ueberreste keine bestimmte Vorstellung machen können.

Assyrien, mehr in den nördlichen und gebirgigeren Teilen Mesopotamiens gelegen, bleibt in seinen Bauten abhängig von Babylon. Steinplatten, wenigstens zur Inkrustation des thönernen Mauerkerens, wurden mit verwandt, dazu vielleicht flache hölzerne Decken, die jedoch wahrscheinlich noch keine grosse architektonische Rolle spielten. Fergusson hat versucht, einige dieser Bauten zu rekonstruieren. Fig. 30 u. 31.

In Babylon und in Assyrien geht die künstlerische Belebung der Wände, wie in Aegypten, auf textile Vorbilder zurück. Irgend ein Rückschluss auf Holzbau ist durchaus nicht möglich.

Ganz ebenso liegen die Verhältnisse bei einzelnen Grabfacades, bei denen das Zelt der damals noch wandernden Völker nicht nur als Vorwurf genommen, sondern sogar direkt kopiert ist.

Ein sehr interessantes Beispiel dieser Art liefert uns das Grab des Midas, Fig. 32. In diesem sind die textilen Vorbilder genau auf den Stein übertragen, wie aus den gemusterten Flächen hervorgeht, welche in Kette und Schuss zergliedert das reliefierte Muster in Stein zur Anschauung bringen. Fig. 33.

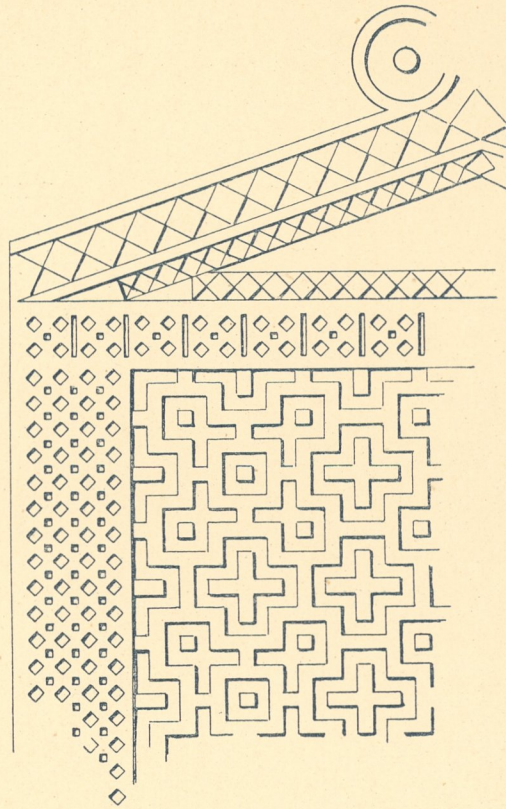


Fig. 32.

Grab des Midas; nach Texier.

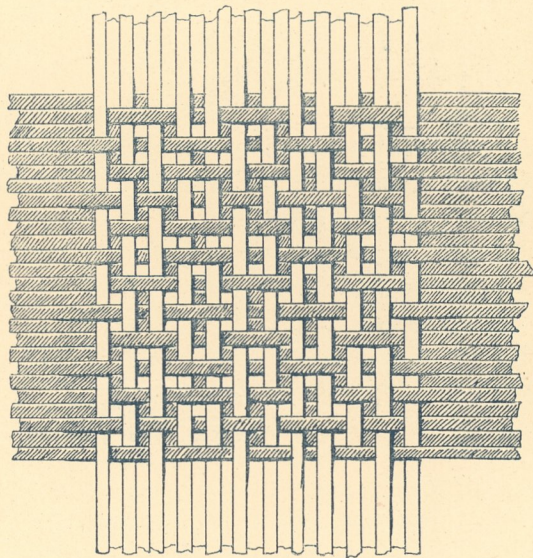
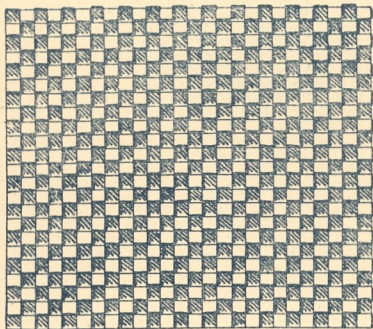


Fig. 33.

Flechtwerk vom Grabe des Midas.